

---

**Das Mordsberatungsteam empfiehlt:****Archer, Jeffery***Der gefälschte König. Kurzgeschichten*

Scherz Verlag

Tipp Ingrid Müller-Münch

Großbritannien: Zwei Jahre war Jeffrey Archer im Knast, wegen eines Meineides. Und dort hat er gehörig die Ohren aufgehallen. In fünf verschiedenen Gefängnissen hat er seinen Mithäftlingen mehr oder weniger freiwillig zugehört, und daraus hinreißend schöne Geschichten geschrieben, die sich meist wie ein Krimi anfühlen. So auch die erste, die so gut in diesen Rahmen passt. Auch wenn es nicht um eine Sparkasse, sondern um eine Postfiliale geht. Und darum, dass ein fleißiges Ehepaar gezwungen ist, die eigene Filiale um 250.000 Pfund zu prellen. Nicht, weil sie so voller krimineller Energie sind, sondern weil sie so empört sind, dass die Ereignisse trotz ihrer eigenen Ehrlichkeit sie um Hab und Gut bringen. Die Ereignisse oder, wie man auch sagen könnte, die wirtschaftlichen Faktoren. Warum es geht?

Chris und Sue Hoskins sind ein eher unscheinbares Ehepaar. Adrett und bieder machen sie nicht viel her. Sie kennen sich seit ihrer Schulzeit. Zunächst arbeitet Chris als Busfahrer, Sue bei einer Versicherungsgesellschaft. Doch dann verliert Chris seinen Job. Kurz darauf wird Sue arbeitslos, die inzwischen in einem Imbiss jobbte.

Doch dann bot sich ihnen die Gelegenheit, eine Postfiliale zu übernehmen. Mit einem Kredit in Höhe von 250.000 Pfund übernehmen sie das Gebäude und die Filiale. Und arbeiten in den kommenden Jahren strebsam und fleißig daran, ihren Kredit abzubezahlen. Im vierten Jahr gewannen beide die Auszeichnung „Postfiliale des Jahres, und 9 Monate später zahlten sie die letzte Rate zurück.

Doch dann geht alles durch einen einzigen Brief des Post-Finanzdirektors den Bach hinunter. Der teilt beiden nämlich eines Tages mit, dass die Filiale des Hoskins nicht länger mit dem Status der Kategorie A eingestuft bleiben wird. Was für die Hoskins bedeutet, dass ihre gesamten Investitionen futsch sind, der Umsatz zurückgehen wird, sie kurz vor der Pleite stehen.

Nun sind die Hoskins durch und durch ehrlich und bieder. Und nachzulesen, wie sie dieses Dilemma lösten, wie sie sich ihr Geld zurückholten, auf kompliziertem und nicht legalem Wege, nur weil sie sich ungerecht behandelt fühlten. Und wie später der Richter, vor dem sie sich verantworten mussten, nachdem alles aufgefliegen ist, in voller Überzeugung sagt: Sie sind keine Kriminellen, das muss man goutieren. Das macht enormen Spaß das nachzulesen. Dabei kann es ruhig weitergehen: mit der Geschichte über einen roulettespielenden Steuerberater, oder einen Verbrecher, der das perfekte Alibi für den Mord an seiner Frau hatte – er saß nämlich im Knast.

---

Bazell, Josh

*Schneller als der Tod*

Fischer Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

Ein eiskalter Wintermorgen in Manhattan um fünf Uhr früh: Dr. Peter Brown, Assistenzarzt am „Manhattan Catholic“ betrachtet fasziniert, wie eine Ratte und eine Taube sich auf Leben und Tod bekämpfen. Da drückt ihm ein Junkie von hinten die Knarre an den Kopf, um ihn zu berauben. Das ist Brown noch nie passiert, denn er sieht aus wie das Osterinsel-Standbild eines Hafenarbeiters. Seelenruhig dreht sich der Doktor um, fasst den Täter unverhofft am Handgelenk und renkt den Ellenbogen aus. Ein effektiv geführter Handkantenschlag bricht die Nase des Angreifers. Er knallt bewusstlos auf den Boden. Noch auf dem Bürgersteig renkt Dr. Brown den Ellenbogen wieder ein, buckelt sich den Junkie auf die Schulter und liefert ihn fürsorglich in der Notaufnahme seiner Klinik ab.

Dexedrin, Moxfan und andere Pillchen, gespendet von einer hübschen Pharmavertreterin, machen den Doktor wieder fit für den Tagesstress. Ein bisschen Sex noch mit der jungen Frau im Krankenhausfahrstuhl, und die Routine eines ganz normalen Arbeitstages kann beginnen.

Doch auf der Privatstation des Krankenhauses beginnen die möglicherweise letzten acht Stunden seiner Karriere und seines Lebens. Denn der an Magenkrebs erkrankte Nicholas La Brutto – die für diesen Tag angesetzte Operation wird er wohl nicht überleben – erkennt den Doktor bei der Morgenvisite wieder als den Mafiakiller Pietro Brwna, Hitman der Locanos, eine New Yorker Familie der Cosa Nostra. Im Zeugenschutzprogramm des FBI mutierte der vielfache Mörder zu dem Kompetenten Facharzt Dr. Brown.

Er überlegt kurz, den Patienten eine Kaliumspritze zu verpassen, akuter Herzstillstand wäre die Folge, da ruft ihn ein dringender Notruf. Bei der Rückkehr entdeckt er voller Entsetzten ein Handy in der Hand des tot kranken Patienten. La Brutto hat sich telefonisch rückversichert und bietet folgenden Deal: Solange er nicht stirbt, bleibt Dr. Browns falsche Identität unaufgedeckt. Andernfalls, auch wenn der Krebs und nicht Mord die Todesursache ist, wird Dr. Brown alias Pietro Brwna der Rache der Locarnos ausgeliefert.

Ein Amoklauf gegen die Zeit steht an, denn La Brutto wird die für diesen Tag angesetzte Magenoperation nicht überstehen. Zudem muss der arme Dr. Brown – der einzig kompetente Arzt unter lauter Nieten – wie jeden Tag von Patient zu Patient eilen, um Kunstfehlerexzesse zu unterbinden. Fürwahr, das Manhattan Catholic ist die Hölle auf Erden. So werden nicht geheilte Patienten zwecks Vermeidung von Kunstfehlerprozessen vorzeitig entlassen, damit der Tod zu Hause und nicht im Krankenhaus eintritt. Wissenschaftliche Fußnoten beschreiben sehr drastisch die Behandlungsspannen im Krankenhaus, aber auch die medizinische Indikation bei Pietros Morden in seinem ersten Leben. Dr. Brown ist ein Exkiller mit einem Herz aus Gold, denn die für die Locarnofamilie ausgeführten Hits hätte auch ein Robin Hood begangen, so widerlich waren die Opfer.

---

**Unendlich schnell und unendlich witzig erzählte Geschichte. Wie vom Seelendoktor verschrieben gegen Langweile und trübe Laune.**

**Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung**

**Etzold, Veit M.**

*Das große Tier*

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Berlin. Silvester. Mitternacht: Stuart Hill, CEO eines Waffenkonzerns, kommt leicht angeheitert mit einer schönen Unbekannten in seine Suite ins Adlon, um vom Fenster aus das Feuerwerk überm Brandenburger Tor zu sehen. Doch ehe das beginnt, ist er tot.

Vergiftet, wie Kommissarin Sarah Jakobs vom LKA und ihr väterlicher Vorgesetzter bald darauf vom Rechtsmediziner erfahren: Vergiftet mit einer Kapsel, die die schöne Unbekannte dem Manager beim Kuss in den Mund geschoben hat.

Das ist der Auftakt zu einem ungeheuer bunt und dynamisch erzählten Finanz- und Action-Thriller, mit dem der Autor Veit M. Etzold seinen Einstand in der deutschen Krimi-Szene gibt: mit einem Talent, das sich mit Sicherheit durchsetzen wird.

Denn er versteht es wie bisher kaum einer, seine blutrünstige Geschichte (nichts für schwache Nerven) nahtlos in dem Milieu der globalen Finanzwelt zu verankern. Der Mord an Stuart Hill und der grausame Mord am Finanzchef seines Konzerns und dem Anwalt der Firma lassen die Kurse ins Rutschen geraten - genau wie es die dunklen Drahtzieher im Hintergrund geplant haben - um erneut zuzuschlagen. Diesmal nicht mit Gewalt, sondern mit den Waffen, die im Geldgeschäft üblich sind: Groß angelegte verdeckte Aktienkäufe, feindliche Übernahme von Firmen und das Schmieden eines globalen Finanzkartells.

**Temporeich, sachkundig, extrem spannend: Veit M. Etzold startet mit seinem Thriller-Debüt von Null auf Hundert.**

**Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung**

**Finder, Joseph**

*Nightmare*

Aufbau Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

Die Hammond Aerospace Corporation in Los Angeles ist die drittgrößte Flugzeugfirma der Welt nach Boeing und Airbus. In der Entwicklungspipeline befindet sich der Skycruiser H 880, ein Großraum Passagier Jet mit spektakulärer Technologie, Wichtigster Mann beim Management dieses bahnbrechenden Projekts ist Jake Landry. Sein Spitzname in der Branche: „Der Einstein der Luftfahrt“.

Völlig überraschend lädt ihn die gerade ernannte Konzernchefin Cheryl Tobin ein zu einem Meeting des 12-köpfigen Vorstands in die westkanadische Wildnis. Einmal im Jahr versammeln sich die Bosse in der abgelegenen Luxuslodge „King Chinook“, zu einem verlängerten Wochenende. Alle offline, von Gott und der Welt abgeschieden, sollen die Alpmatiere, die sich nicht ausstehen können, durch extreme Outdoor-Sportarten und gemeinsame Gruppenerlebnisse zu Busenfreunden werden. Teambuilding nennt man das.

Das standesgemäße Transportmittel nach British Columbia ist der noble Hammond Business Jet, Spitzname im Konzern: „Das fliegende Penthouse“. Die Einrichtung erinnert an einen britischen Herrenclub. Die Kabinenwände sind verkleidet mit brasilianischen Mahagonipaneelen. Man schreitet über kostbare Perserteppiche und nimmt Platz auf ausladenden schwarzen Ledersesseln, gruppiert um Tische mit edlen Marmorplatten. In der Bar bedienen natürlich zwei ausnehmend hübsche Blondinen. Aber es grummelt an Bord. Jake Landry bekommt am Rande mit, dass der halbe Vorstand der Hammond Aerospace Corporation Ermittlungen wegen der Bestechung von Beamten des Pentagons zu befürchten hat

Den erlesenen Luxus zelebriert man auch beim ersten Abendessen in der Lodge. Das Menü: Rohe Austern mit scharfer Ponzu-Sauce. Winzige in Wacholderbeeren geschmorte Rebhühner in einem Nest aus Weißkohl mit gewürfelter Gänseleber. Sautierte Broccoloröschen. Williams Christbirne mit einer Mousse aus schwarzen Walnüssen gefüllt. Aber die Stimmung ist schlecht. Denn das Thema der Tischrede der Vorstandschefin wird sein: „Die Kultur der Korruption im Hammond-Konzern“. An diesem Wochenende werden Köpfe rollen.

Plötzlich betreten drei schwer bewaffnete Männer den Raum. Die Tafelrunde muss Edeluhren aus Schweizer Produktion, die Platinkarten und den Schmuck rausrücken. Und dann verlangt der Anführer des Trupps 100 Millionen Dollar Lösegeld. Jake Landry ahnt: Das ist nur vorgeschoben. Dahinter verbirgt sich eine viel finstere Absicht, die zum Tod aller in der King Chinook Lodge Versammelten führen könnte.

**Joseph Finders penibel recherchiertes Buch gewährt dem Leser einen faszinierenden Blick durchs Schlüsselloch in die abgeschottete Welt des Großkapitals und der Großindustrie.**

**Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung**

**Francis, Dick / Francis, Felix**

*Abgebrüht*

Diogenes Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Großbritannien: Wenn denn Dick Francis nur noch mit seinem Sohn gemeinsam zu bekommen ist, dann soll das so sein. Stimmung, Sprache und Plot jedenfalls dieses in „Abgebrüht“ in Deutschland zum ersten Mal auftretenden Teams erinnern sehr an den guten alten Dick. Und seine Fans kommen allemal auf ihre Kosten.

Wieder spielen Pferde eine Rolle, wenn auch eher am Rande des Geschehens. Denn der eigentliche Protagonist ist der Spitzenkoch Max Moreton, der gerade den Gourmethimmel zu erstürmen ansetzt. Da passiert das Schrecklichste, was einem Koch wiederfahren kann: Nach einem Galadiner auf der Rennbahn von Newmarket verbringen die meisten seiner Gäste die Nacht mit Übelkeit und Magenkrämpfen. Sodass sie am nächsten Tag gar nicht erst zum Rennen gehen können. Auch Spitzenkoch Max Moreton ging es nach dem Essen seiner eigenen Mahlzeit schlecht.

Eine Untersuchungskommission der örtlichen Lebensmittelbehörde bekommt heraus, dass unter seine exquisiten Speisen der Extrakt giftiger Bohnen gemischt war. Wer nur sollte so etwas tun? Ist die Konkurrenz derart bösartig drauf?

Doch bevor Max Moreton hierauf eine Antwort findet, explodiert auf der Rennbahn eine Bombe, fordert Tote und Schwerverletzte. All jene, denen es so schlecht ging, dass sie an diesem Tag gar nicht erst zum Rennen kommen können, bleiben von der Katastrophe verschont. Derweil Max Moreton das Gefühl nicht los wird, man trachte ihm nach dem Leben.

**Ein erzählerischer Genuss, daher geplaudert mit all der Muße, die den Geschichten von Dick Francis zu eigen ist.**

**Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung**

## **Hall, Tarquin**

### *Die verschwundene Dienerin*

Heyne Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Neu Delhi, Indien: Ein britischer Journalist mit indischer Ehefrau, der lange in Südasien gelebt hat, kreierte den indischen Sherlock Holmes Yish Puri. Einen Privatdetektiv, ebenso arrogant und von sich eingenommen, wie sein berühmter britischer Vorgänger. Dennoch aber ganz verwoben in sein korruptes Heimatland, in dem es drunter und drüber geht, eigentlich nichts funktioniert, jeder jeden besticht so gut es geht, das Kastensystem eine strikte Trennung zwischen den Menschen verlangt und wenig nur davon überkommt, dass Indien die zukünftige Hightech-Gesellschaft sein wird.

In diesem Chaos einer sich ständig mächtig ausdehnenden vermögten Stadt wie Neu Delhi wird ein hoch angesehener Anwalt des Mordes an einem seiner Hausmädchen verdächtigt. An einem Geschöpf somit, dessen Tod niemals die hiesige Polizei auf den Plan gerufen hätte, ist sie doch vom Lande, hat keinerlei Lobby, keinerlei Schutz.

Doch der angesehene Anwalt, in dessen Haushalt sie lebte, hat sich mit den örtlichen Behörden angelegt, hat Richter als das benannt, was sie sind, nämlich korrupt. Und nun ist der Tod der jungen Frau eine willkommene Gelegenheit, ihn zu inhaftieren, ihm das Leben schwer zu machen. In dieser Situation wendet er sich an Vish Puri, Neu Delhis besten Privatdetektiv, der noch niemals einen Fall nicht gelöst hat.

---

Vish Puri nimmt sich seiner an, versucht die Leiche der jungen Frau, die aufgefunden und als das ehemalige Hausmädchen identifiziert wurde, näher in Augenschein zu nehmen. Und kommt auf eine erstaunliche Spur. Tote sind in diesem Krimi manchmal nur scheinbar tot, Lebende müssen auf der Hut sein, und Vish Puri muss sich durch ein Neu Delhi kämpfen, das immer wieder auch Leckerlies für ihn parat hat. Chili-Pakorras z.B. kleine frittierte Snacks, die er, den Freunde Dickerchen nennen, von seiner gestrengen Ehefrau niemals serviert bekäme.

Ein verhaltener Humor, tiefgründiger Spott und leichtfüßiger Umgang mit einem Land voller Elend, Grauen, immensem Reichtum und menschenverachtendem Umgang mit Armen, einer Stadt voll unübersichtlichem Gewusel und einem Gerichtswesen, zu dem man als Westeuropäer nur verzweifelt sagen kann: wohl dem, der nie in die Mühlen der indischen Justiz gerät.

**Ein fantastischer humorvoller und liebevoller Einblick in eine fremde Welt, durchaus ebenso informativ wie einst Slumdog Millionär.  
Ingrid Müller-Münch, WDR 5 Mordsberatung**

### **Harvey, Michael**

*Preis der Unschuld*

Knaur Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

Chicago South Side, Heiligabend 1997: John Gibbons kurvt in seinem Streifenwagen durch diesen heruntergekommenen Stadtteil und hört plötzlich einen Schuss. Er fährt langsam um die Ecke und sieht ein blutüberströmtes Mädchen, das mitten auf der Straße rennt. Verfolgt von einem Mann, eine 38er in der einen, ein Messer in der anderen Hand. Im Laufen sticht er ständig auf die junge Frau ein. Gibbons steigt aus, hält dem Mann seine Waffe an den Kopf, und fesselt ihn mit Handschellen. Dann fühlt er dem grässlich zugerichteten Mädchen den Puls und ruft einen Krankenwagen.

Sie war, wie sich herausstellt, aus dem verrosteten Chevrolet des Täters geflohen. Im Kofferraum entdeckt er Unmengen an Plastikfolie und jede Menge Stricke. Das Wageninnere ist voller Blut. Unter den beiden Vordersitzen befinden sich zwei maßgefertigte Transport Behälter: Im einen ein großkalibriges Gewehr, im anderen eine festgeschnallte Machete. Über den Sonnenblenden sind zwei Lederriemen angebracht. Einer für die mitgeführte Faustfeuerwaffe, der andere für das Messer. Die makabere Ausstattung eines Serienmörders. Kurz nach Mitternacht steckt Gibbons den Täter in den Bau, um sich ihn am Tag darauf vorzuknöpfen.

Doch dazu kommt es nicht. Denn noch in der gleichen Nacht wird der Killer entlassen. Gibbons Vorgesetzter Dave Belmont sagt „Vergiss das Ganze“ und überreicht ihm den silbernen Polizeiorden am grünen Samtband. Die höchste Auszeichnung, die das Chicago Police Department zu vergeben hat. Doch damit nicht genug. Gibbons bekommt eine Gehaltserhöhung und wird befördert.

---

Neun Jahre später wendet sich Gibbons, mittlerweile in Rente, von schlechtem Gewissen getrieben an den Chicagoer Privatdetektiv Michael Kelly. Das damalige Opfer, Elaine Remington hat die brutale Vergewaltigung und die zahllosen Messerstiche des Killers so gerade überlebt und bittet darum, ihren Fall neu aufzurollen. Wenige Stunden nach dem Gespräch ist Gibbons tot. Hingerichtet durch zwei Bauchschüsse in einem öden Hafengebiet am Lake Michigan. Offenbar der letzte einer ganzen Reihe von Opfern, die mit dem Fall Elaine Reminton vor neun Jahren befasst waren. Denn im Zuge seiner Recherchen stößt Kelly auf weitere Bluttaten: Die Besetzung des Krankenwagens, der Elaine in die Klinik brachte, ermordet. Der Schreibtischhengst Tony Carlucci, der vor neun Jahren die Entlassung von Gibbons Verdächtigen formular technisch abwickelte, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet.

**Eine blitzschnell auf den Punkt kommende Noirstory mit dem Rhythmus, Tempo und Witz eines Raymond Chandlers. Bärenstarkes Debüt!**  
**Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung**

## **Kuhn, Helmut**

### *Cem Gülay – Türken-Sam*

dtv Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Kein Roman, sondern eine (Auto)-Biographie: Cem Güley und sein Ghostwriter Helmut Kuhn erzählen die Lebensgeschichte eines "Gangsters".

Nach dem Abitur wählt Cem Güley diesen Weg - nicht zum Jurastudium an die Uni, sondern direkt hinein ins Gangstertum, geführt und angeleitet von seinem Onkel - einer Größe in der Hamburger Unterwelt.

Güleys Arbeitsgebiet ist der sogenannte "Warenterminbetrug", eine Betrugsmasche, mit der in den 1970er und 1980er Jahren von dubiosen Anlagefirmen besonders Mittelständler und Freiberufler geschädigt wurden. Warenterminbetrug basiert auf dem Verkauf von angeblich werthaltigen "Kontrakten" für beispielsweise Rohkaffee oder Schweinehälften an Anleger, die damit - im ungünstigsten Fall - in ein Schneeballsystem hineingerieten, mit dem die Betrüger das neu hereinkommende Geld als "Gewinnausschüttung" für Alt-Anleger benutzen.

Wie diese Branche arbeitet, das versteht Cem Güley gut zu erzählen - und natürlich dazu auch noch eine Menge "Gangster"-Geschichten aus der Hamburger Szene.

**Spannende (Auto-)Biographie aus der Grauzone zwischen klassischem Verbrechen und weißer-Kragen-Kriminalität und zugleich ein fesselnder Einblick in die Welt der "Gangster"**

**Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung**

---

**Mancini, Claudio M.***Mala Vita*

Droemer Knaur Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Alles beginnt mit dem Mord an dem Anwalt Enrico Cardone. Der hatte sich mit seinen beiden Kompagnons in ein Örtchen am Lago Maggiore zurückgezogen und dort eine Kanzlei betrieben, die offenbar nur eine Handvoll Klienten hatte. Doch dann hat man ihn nach Palermo gelockt, in einem übel beleumdeten Viertel überfallen und getötet. Und dabei gefilmt. Das Video ist fast eher bei den Medien als dass die Polizei die Leiche findet. Kann es sein, dass da jemand einem anderen eine Warnung zukommen lassen wollte?

Ein Fall für den integeren, leider aber auch etwa cholерischen Carabinieri, der in diesem Fall ermittelt und natürlich sofort sieht, was für ihn hinter dem Mord dem Anwalt steckt: ein Faden, der ihn zum großen Mafia-Geld führen kann, ein Faden, mit dem er die Strukturen aufribbeln kann, in denen die Mafia ihre schwarzen Gewinne versickern lässt um sie später über Kapitalgesellschaften wieder "legal" in den Wirtschaftskreislauf einfließen zu lassen.

Und noch einer bekommt es mit dem Erbe des Anwaltes Enrico Cardone zu tun - sein Bruder Roberto Cardone, ein etwas glückloser, aber ganz charmanter Schriftsteller aus Bologna, dem die beiden ehemaligen Kompagnons seines Bruders raten, am besten das Geld aus dem Erbe zu nehmen und nicht weiter zu fragen. Was Roberto noch nicht weiß, ist, dass sein Bruder kurz vor seinem Tod knapp 400 Millionen an Mafiageld "abgezweigt" hat - Millionen, die jetzt Roberto erbt. Und die die "Ehrenwerte Gesellschaft" natürlich wiederhaben möchte.

**Claudio Mancini erzählt einmal aus einem etwas anderen Blickwinkel über ehrenwerte Gesellschaft - ohne dabei die traditionellen Elemente des Mafia-Romans außer acht zu lassen. Mafia ist natürlich Verbrechen und Gewalt - aber sie ist eben auch: Korruption, Geldwäsche, ein Wirtschaftszweig, der gigantische Umsätze macht.**

**Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung**

**Nesbø, Jo***Der Leopard*

Ullstein Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Norwegens erfolgreichster Krimi-Autor, dessen Bücher seit 2004 ins deutsche übersetzt werden, sagte mir in einem Interview:

„Ich habe mich schon früh dafür entschieden, dass Harry Hole so etwas wie eine Achilles Ferse hat. Bei ihm ist es der Alkohol. Das hat nichts mit dem Klischee des durstigen amerikanischen Detektivs zu tun, der morgens einen Kater hat und den mit coolen Sprüchen überspielt. Bei Harry ist die Alkoholabhängigkeit eine Krankheit.

---

Sobald er trinkt, kann er nicht mehr arbeiten. Er ist rachsüchtig. Die dunklen Seiten des Lebens ziehen ihn an.

Auf eine gewisse Art spiegelt er den Typen wieder, den er verfolgt, den er jagt. Der Verbrecher ist eine Art Kontrapart von ihm selbst. Genau deshalb ist er für mich als Schriftsteller eine so interessante Figur. Er ist nicht nur gut, er ist beides, gut und böse....Das Hauptinteresse an einer Geschichte ist doch nicht, ob man den Mörder findet.“ Sondern, „welchen Weg wird der Protagonist einschlagen. Oftmals hat ja die Hauptfigur in klassischen Dramen ein moralisches Dilemma, muss sich entscheiden. Und genau diese Entscheidung macht die Sache interessant. Du fühlst mit dieser Hauptfigur. Hoffst, dass sie die richtige Entscheidung trifft. Und oft weißt du selbst nicht genau, was die richtige Entscheidung denn nun wäre. Meine Aufgabe besteht darin, Harry Hole vor moralische Konflikte zu stellen, bei denen es nicht so leicht ist zu entscheiden, was ist nun richtig und was ist falsch.“

„Ich reise immer mit meinem Laptop. Ich sitze in Hotellobbies, wie hier gerade, wo Sie mich getroffen haben. Auf Flughäfen, in Zügen. Ich schreibe am liebsten umgeben von Menschen, von Lärm und Bewegung.“

Und er recherchiert, auf der ganzen Welt. In Zagreb für „Der Erlöser“, in Bangkok für „Die Kakerlaken“ und nun zunächst im Garküchenviertel von Hongkong. Dorthin hat sich Harry Hole zurückgezogen, nachdem sein gesamtes Privatleben auseinanderflog. Durch seine Schuld, wie er findet, weil er Rakel seine Freundin und deren Sohn Oleg mit hineingezogen hat in die Suche nach dem Serienmörder „Schneemann“. Nun trinkt er zwar nicht mehr, stattdessen raucht er Opium, hat enorme Schulden bei den Triaden, der chinesischen Mafia und träumt sich verkommen und verschmutzt in den Tag hinein.

In diesem Zustand findet ihn die junge Kriminalkommissarin Kaja, die ihn überredet, nach Oslo zurückzukehren. Denn dort hat die Kripo ein großes Problem: Ein Serienmörder tötet auf höchst ungewöhnliche Art seine Opfer. Und keiner außer Harry Hole, der geniale Kopf, kann das Problem lösen. Harry lässt sich überreden, und landet mitten in Intrigen und Kompetenzgerangel.

Doch irgendwann beißt Harry Hole an, stellt sich diesem Serienmörder, der zunächst wahllos, wie es scheint, seine Opfer wählt. Entdeckt das System, das dahinter steckt. Folgt seinen Spuren, stellt ihn und merkt, wie sehr er einem genialen Kopf, einem rachsüchtigen Monster, auf den Leim gegangen ist. Denn der Killer ist genau das, was Nesbo so liebt: ein Ebenbürtiger, ein verschoben denkender Mörder, jemand, den nur so ein Querkopf wie Harry Hole überhaupt verstehen kann. Und so folgt Harry Hole denn seinem Gegner bis hin nach Afrika, kann allerdings nicht verhindern, dass Leichen seinen Weg pflastern. Solange, bis er selbst den Leopoldsapfel schlucken soll, das bevorzugte Tötungsinstrument des von ihm Gejagten.

**Spannend, bis zur letzten Seite. Wieder mal ein genialer Streich dieses ständig von Erfolgen verwöhnten Autors.  
Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung**

---

**Schorlau, Wolfgang***Fremde Wasser*

Kiepenheuer &amp; Witsch Verlag

Als die Bundestagsabgeordnete Angelika Schöllkopf sich an diesem Morgen auf ihre Rede im Plenum vorbereitet, weiß sie noch nicht, dass sie nicht weiter kommen wird als bis auf die Stufen vor dem Rednerpult im Bundestag - da bricht sich nämlich zusammen. Wenig später ist sie tot. Herzinfarkt.

Eine Tante der Abgeordneten will nicht daran glauben und beauftragt den Stuttgarter Privatermittler Georg Dengler damit, die Hintergründe des Todes herauszufinden. Aber das ist entweder gar nicht so leicht - oder es gibt gar keine Hintergründe.

Wir als Leser wissen natürlich mehr, denn wir lesen in den zwischengeschnittenen Passagen von einem Mann, der eine Art High-Tech-Killer ist, und der seinen letzten Auftrag für einen großen deutschen Energieversorger erledigt. Und dort im Vorstand sitzt ein Mann, dessen Biographie wir in knappen, präzisen Kapiteln ebenfalls erfahren.

Diese Biographie - vom Kommunisten und Marxisten zum coolen Manager in der Energiebranche, ist eines der faszinierendsten Elemente dieses Thrillers. Das zweite ist der Geschäftsbereich, mit dem sich der Energiemanager befasst: Mit Wasser. Es geht um die Privatisierung der Wasserversorgung, entweder indem man den Kommunen ihre Wasserwerke und Stadtwerke abkauft, oder indem man sie über Kapitalgesellschaften unter den eigenen Einfluss bringt - Stichwort: Cross-Border-Leasing.

Was man hier - gut recherchiert und journalistisch aufbereitet - im Lauf des Romanes über das Geschäft mit dem Wasser hier und auch in der Dritten Welt erfährt, ist bedrückend.

**Faktenreich, spannend, interessant - Schorlau versteht es, komplexe wirtschaftliche und politische Zusammenhänge nahtlos in seine Privatdetektivgeschichte zu integrieren.**

**Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung****Swidler, Uli T.***Malakka. Der Tod kommt in der Nacht*

Delius Klasing Verlag

Tipp. Reinhard Jahn

Wenn irgendwo ein Tanker oder ein Frachtschiff auf den Ozeanen von Piraten entführt wird, ist das meist ein Fall für Barry Feiler und seine Firma LSM. LSM bedeutet „Lost Ship Management“ und Barry tut zusammen mit seinen Mitarbeitern alles, um den Eignern und Reedern ihr Schiff zurückzubringen. Das ist ein hochprofessioneller Job, bei dem Man sich nicht immer ganz in den Bahnen des Gesetzes bewegt.

---

Was Barry antreibt, ist nicht so sehr das Geld, mitunter große Summen, die man ihm für seine Jobs als Vermittler bezahlt. Er möchte endlich den Piraten gegenüberstehen, die vor einigen Jahren sein Frau auf einem Segeltörn getötet haben.

**Ein Piraten-Krimi – ungewöhnlich spannend, sehr sachkundig geschrieben.  
Reinhard Jahn WDR 5 Mordsberatung**

**Sonstige in der Sendung angesprochene Titel:**

**Berndorf, Jacques**

*Die Raffkes*  
grafit Verlag  
Hörertipp

**Boge-Erli, Nortrud**

*Die Tote im Steinbruch*  
Sauerländer Verlag  
Hörerfrage

**Burstyn, Varda**

*Blut für Wasser*  
dtv Verlag  
Tipp: Ingrid Müller-Münch

Die Kanadierin Vard Burstyn ist Umweltschützerin und weiß, worüber sie schreibt. Sie hat sich eines ganz heißen Themas angenommen und hierüber eine düstere Zukunftsvision entworfen: Der Wasserknappheit. Ein hin und wieder schon belehrender Umweltkrimi. Ansonsten aber derart abenteuerlich glaubhaft und erschreckend möglich, dass einem beim Lesen die Gänsehaut den Rücken hoch kriecht. Unter den Ökothrillern der letzten Zeit, von denen wenige wirklich überzeugten, ein Thriller über eine der größten Herausforderungen der Zukunft. Mit allen Zutaten, die dem wahren Leben entnommen sein könnten.

**Grisham, John**

*Wirtschaftsthiller über die Versicherungsbranche*  
Hörerfrage  
Tipp: Manfred Sarrazin

Wer Versicherungen nicht ausstehen kann, der lese „Der Regenmacher“ oder „Die Berufung“. In beiden Büchern artikuliert Grisham seinen Zorn über die menschenverachtenden Praktiken, die in dieser Branche üblich sind.

**Eisler, Barry**

*Tokio Killer*  
Fischer Verlag

**Francis, Dick**

*Turfkrimis*  
Ein Nachruf von Ingrid Müller-Münch

Nun ist er tot, der große Meister des englischen Turfmystery. Der Sohn eines Rennstallbesitzers starb 89jährig auf den Cayman-Inseln in der Karibik.

Als ehemaliger britischer Jockey hatte er vor seiner Schriftstellerlaufbahn, eine beachtliche Karriere auf dem Rücken u. a. auch der Pferde von Queen Mum hinter sich. Knapp 350 Siege hat er errungen, war der erfolgreichste Jockey in Great Britain.

Bis zu jenem 26. März 1956, als Devon Loch, das Pferd von Queen Mum, das er beim Grand National Hindernisrennen in Aintree ritt, kurz vor der Zielgerade unerklärlicherweise kollabierte. Francis wurde beim Sturz so schwer verletzt, dass er mit dem Pferderennen aufhörte. Mit grademal 36 sattelte er um und begann Krimis zu schreiben. 1962 überreichte er das erste Exemplar „Todsicher“ Queen Mum, seinem treuesten Fan. Ein Ritual das er jedes Jahr mit einem neuen Bestseller wiederholte.

43 Krimis schrieb er, in 35 Sprachen übersetzt, über 70 Millionen mal verkauft, mit drei Edgar Awards und zahlreichen anderen Ehrungen ausgezeichnet. Titel wie: „Aufs falsche Pferd gesetzt“ oder „Tod am Turf“ oder „Zügellos“ zeigen deutlich die Wegstrecke, auf der in diesen Krimis entlang geritten wurde.

**Kerr, Philip**

*Der Coup*  
Rowohlt Verlag

**Llewellyn, Sam**

*Segelkrimis*  
Ullstein Verlag